

FORSCHUNG pharma Angststörungen



Ein Lavendelölpräparat kann Symptome und Lebensqualität bei ängstlichen Unruhezuständen deutlich bessern.

Ins Gleichgewicht bringen – Burnout, Ängste oder Depressionen – all diese psychischen Leiden sind durch ähnliche Symptome gekennzeichnet. Dazu zählen die Unfähigkeit zur Ruhe zu kommen sowie Reizbarkeit verbunden mit Antriebsmangel, verminderter Konzentration und Aufmerksamkeit.

Viele der Betroffenen suchen bevor sie zum Arzt gehen zuerst Rat in der Apotheke. Dabei berichten sie aber meist nicht von ihren seelischen Beschwerden, sondern stellen körperliche Symptome in den Vordergrund. Daher müssen PTA und Apotheker bei geäußerten Problemen wie Schlafstörungen, Magen-Darm-Beschwerden, Herzrasen, Appetitlosigkeit oder immer wiederkehrenden Kopf- und Rückenschmerzen auch an seelische Erkrankungen denken. Bei der Beratung ist hier neben der fachlichen Kompetenz auch emotionales Fingerspitzengefühl gefragt.

Angst- und Unruhezustände sind inzwischen gut zu therapieren. Wichtig ist aber eine frühzeitige Behandlung, damit sie sich nicht verschlechtern oder chronifizieren. Erste Symptome müssen erkannt und einer adäquaten Behandlung zugeführt werden. Dabei ist ein seit 2009 zugelassenes Lavendelölpräparat gut wirksam und verträglich. Das Präparat enthält als pflanzlichen Wirkstoff 80 Milligramm Lavendelöl. Mehrere klinische Studien belegen, dass das Phytotherapeutikum genauso wirksam wie viele chemisch-synthetische Arzneimittel ist, aber deutlich weniger Nebenwirkungen verursacht und keine Abhängigkeit erzeugt. Die wirksamkeitsbestimmenden Inhaltsstoffe Linalool und Linalylacetat des patentierten Lavendelöls greifen ursächlich an, indem sie die bei Angst- und Unruhezuständen übererregten Systeme der Reizweiterleitung und Informationsverarbeitung wieder ins Gleichgewicht bringen.

Dabei ist das Lavendelölpräparat so wirksam wie beispielsweise Lorazepam in seiner typischen Einstiegsdosierung von 0,5 oder 20 Milligramm Paroxetin. In Studien zeigte sich nicht nur eine vergleichbare angstlösende Wirkung, darüber hinaus verbesserten sich zudem die Begleitbeschwerden als Folge der erfolgreichen Behandlung der zugrunde liegenden Angstproblematik: Sowohl die Lebensqualität als auch die Funktionsfähigkeit im Alltag konnten signifikant gesteigert werden. Weitere Vorteile des Präparates liegen in seiner einfachen Einnahme (nur ein Mal täglich) und seiner guten Verträglichkeit. Das Phytotherapeutikum macht weder abhängig noch müde. Auch Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten (z. B. orale Kontrazeptiva) sind nicht zu erwarten, wie Studien gezeigt haben. Zudem setzt die Wirkung bereits nach zwei Wochen ein, wie eine aktuelle Metaanalyse mit 382 Patienten ergab. ■

QUELLE

Pressekonferenz „Die unruhige Gesellschaft“. 12. November 2013, Hamburg. Veranstalter Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co.KG.

Grippostad® C Stickpack –
das erste Trink-Granulat von
Deutschlands Nr. 1* bei
grippalen Infekten!



JETZT IM TV

Die Alternative zu herkömmlichen Trink-Granulaten!

Viele Kunden greifen bei Erkältung gerne auf feste Darreichungsformen wie z. B. Kapseln zurück. Es gibt aber auch eine große Zahl von Kunden, die zur Linderung ihrer Erkältungsbeschwerden lieber ein Trink-Granulat verwenden oder die keine Kapseln schlucken können (z. B. ältere Patienten). Diesen Kunden können Sie jetzt eine neue Alternative zu den herkömmlichen Trink-Granulaten bieten!

Trink-Granulat mit bewährter 4er-Wirkstoff-Kombination! Das neue Trink-Granulat von Grippostad® C enthält die bewährte

4er-Wirkstoff-Kombination von Grippostad® C – einzigartig patentiert als Trink-Granulat. Das enthaltene Paracetamol lindert Hals-, Kopf- und Gliederschmerzen und senkt das Fieber. Chlorphenamin lässt die Nasenschleimhaut abschwellen, erleichtert das Durchatmen und lindert gleichzeitig den Hustenreiz. Coffein verstärkt die schmerzlindernde Wirkung und ermöglicht so eine Verminderung der Paracetamol-Dosis. Vitamin C stärkt zusätzlich die Abwehrkräfte und hilft dem Körper bei der Bekämpfung der Erkältungsviren.

Schnell aufgelöst – ohne Umrühren! Im Gegensatz zu

vielen anderen Trink-Granulaten löst sich das neue Trink-Granulat von Grippostad® C ganz ohne Umrühren innerhalb kürzester Zeit vollständig auf! Darüber hinaus schmeckt es angenehm nach

Trink-Granulats einfach und zuverlässig die typischen Erkältungsbeschwerden wie Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber, Schnupfen und Reizhusten. Das Ergebnis: bereits nach kurzer Zeit fühlt man

GEEIGNET FÜR EINE BREITE PATIENTENGRUPPE

Grippostad® C Trink-Granulat enthält genau wie die Grippostad® C Kapseln keinen gefäßverengenden Wirkstoff wie z. B. Pseudoephedrin und ist daher auch für Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes oder Asthma eine geeignete Empfehlung.

Zitrone. So lindert die gut verträgliche Wirkstoffkombination des neuen Grippostad® C

sich wieder fit und bereit für neue Aufgaben.

*IMS Health AMI Marktführer nach Absatz/Umsatz MAT 12/2013

Grippostad® C Stickpack Granulat zur Herstellung einer Lösung zum Einnehmen. Wirkstoffe: Paracetamol, Ascorbinsäure, Coffein, Chlorphenaminmaleat. **Zus.:** 1 Stickpack mit 2,02 g Granulat enthält 400 mg Paracetamol, 300 mg Ascorbinsäure, 50 mg Coffein, 5 mg Chlorphenaminmaleat. **Sonst. Bestand.:** Wasserfreie Citronensäure, Na-hydrogencarbonat, Na-cyclamat, Saccharin-Na, Povidon K 25, Riboflavinphosphat-Na, Talkum, Zitronenaroma. **Anw.:** Sympt. Behandl. von gemeinsam auftretenden Beschw. wie Kopf- u. Gliederschm., Schnupfen u. Reizhusten im Rahmen e. einfachen Erkältungskrankh. Bei gleichzeit. Fieber od. erh. Körpertemp. fiebersenkend. **Gegenanz.:** Überempf. gg. d. Wirkst. od. e. d. sonst. Bestand. Schwere Nieren- u. Leberfunktionsstör. (Child-Pugh > 9), Kinder / Jugendl. < 18 J., Schwangerschaft, Stillzeit. **Anw.-beschränk.:** Nieren- u. Leberfunktionsstör. (Child-Pugh < 9), Gilbert-Syndrom, Oxalat-Urolithiasis, Eisen-Speichererkr. (Thalassämie, Hämochromatose, sideroblastische Anämie), chron. Alkoholmissbr., Pyloroduod. Obstr. u. Blasenhalsobstr., Engwinkelglaukom, Ulcus ventriculi oder duodeni, Hyperthyreose, Arrhythmien, Angststörungen. Enthält Natriumverbindungen. **Warnhinw.:** Bei hohem Fieber, Anz. e. Sekundärinfekt., Verschlechter. d. Sympt. od. and. Komplikat. Arzt konsult. Ohne ärztl. Rat nur kurz u. nicht in erhöhter Dosis anwenden (Kopfschm., Leberschäden, Oxalatsteine od. Hämolyse mögl.). Zusätzl. Tageshöchstdosis der einz. Kompon. beachten. **Schwangersch.:** Kontraind. **Stillz.:** Kontraind. **NW:** Leuko-, Neuro- Pancyto- u. Thrombozytopenie, Agranul., thrombozytopen. Purpura, aplast. Anämie, leichte Methämoglobinbild., schwere Überempfindl.reakt. (Quincke-Ödem, Atemnot, Schweißausbr., Übelk., Blutdruckabfall, Kreislaufversagen, anaphyl. Schock), bullöse Hautreakt. wie SJS u. TEN/Lyell-Syndrom, Appetitsteig., Psychot. Reakt., innere Unruhe, Schlaflosigkeit, Dyskinesien, Sedier., Benommenh., Glaukomauslös., Sehstör., Arrhyth., Tachykardie, respirat. Überempfindl.reakt., Bronchosp., Analg.-Asthma, Mundtrockenh., gastroint. Beschw., Lebertransamin.-Anstieg, Leberschäden, allerg. Hautreakt. (erythem. od. urtikar.), Temperaturanstieg (AM-Fieber), Schleimhautläs., Miktionsbeschw., Nierenschäden, ungenaue Best. klin.-chem. Parameter, Abschwäch. kutaner Allergietests. Beeinträchtigt. des Reaktionsvermögens mögl.! Angaben gekürzt – weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: Juni 2013. STADA GmbH, Stadastraße 2-18, 61118 Bad Vilbel.